türkei infodienst

Nr. 13 23.9.1981 DM 1

Wirtschaft

Cumhuriyet, 14.09.81
Tarifverträge bei den Istanbuler Stadtwerken auf zwei Gewerkschaften beschränkt

Bei den Istanbuler Stadtwerken (IETT) gibt es in den verschiedenen Bereichen insgesamt 3 Gewerkschaften, die ein zuerkanntes Vertretungsrecht für die Arbeiter und Angestellten haben. Die Gewerkschaft' Türkiye Genel-Is' vertritt dabei 32 Betriebe der Stadtwerke. Diese Gewerkschaft ist der Konföderation Türk-Is angeschlossen. 'Genel-Is', die Vertretung von 40 Betrieben ist der Konföderation DISK angeschlossen, deren Tätigkeit zwar untersagt ist, die aber ein vorläufiges Verwaltergremium hat. Die übrigen Betriebe der Istanbuler Stadtwerke werden durch die Gewerkschaft 'Enerji-Is' vertreten. Bei der Zumessung der Lohnerhöhung durch die oberste Schiedstelle wurden nun nur die Angehörigen der 'Türkiye Genel-Is' und Enerji-Is' berücksichtigt. 'Genel-Is' als Mitglied im DISK wurde von den Tarifvereinbarungen ausgeschlossen.

Die Verantwortlichen der Stadtwerke äußerten sich dahingehend, daß alle übrigen Arbeiter durch Entrichten eines Solidaritätsbeitrages in Höhe von 18 Monatsbeiträgen an Türk-Is auch in den Genuß der neuen Tarifverträge kommen könnten. Dementsprechend wurde an den Arbeitsplätzen ein Schreiben mit Unterschrift des Generaldirektors Suat Arik aufgehängt. Hier heißt es:
"Damit die Arbeiter, die Mitglied in einer Gewerkschaft sind, deren Aktivitäten eingestellt wurden, auch in den Genuß der neuen Tarifvereinbarungen kommen, müssen sie binnen eines Monats für den vergangenen Zeitraum einen Solidaritätsbeitrag für 18 Monate an die der Türk-Is angeschlossene Gewerkschaft entrichten."

Cumhuriyet, 16.09.81
Weltbank: Die Türkei muß sich vor großen Investitionen hüten
In einem Bericht, der von der Weltbank an das Finanzministerium der Türkei geschickt wurde, wurde die Empfehlung ausgesprochen, sich vor größeren Investitionen , einschließlich Projekten auf dem energiesektor, in Acht zu nehmen. Als Begründung wird in dem Bericht angeführt, daß das Stabilisationsprogramm, das derzeit in der Türkei praktiziert wird, unweigerlich zu einer Abnahme der Nachfrage führen wird. Aus diesem

Grunde sei es nicht sinnvoll , in einer solchen Situation neue Investitionen zu tätigen. Am 28. September wird eine Delegation der Weltbank nach Ankara kommen, um die in dem Bericht aufgeworfenen Fragen zu diskutieren.

Cumhuriyet, 16.09.81
Stundung der Schulden bei internationalen Banken wird Ende des Monats beraten

Wie zu erfahren war, wird Ende des Monats in New York erneut ein Treffen von Vertretern internationaler Banken mit türkischen Delegierten stattfinden. Hier geht esum eine erneute Aufschiebung der Schulden . Der Internationale Währungsfond (IWF) hatte am 24.08.81 einen Bericht verfaßt, in dem er die Schulden der Türkei als sehr hoch bezeichnet und empfiehlt, die Rückzahlung hinauszuschieben. Die Verschuldung der Türkei ist aber derzeit schon einmal gestundet worden. Nach dieser werden die Schulden der Türkei in folgenden fünf Jahren komplett zurückgezahlt werden. Die Ziele des IWF und auch der Türkei laufen nun darauf hinaus, diese ersten drei Jahre auf eine 5;Jahres Frist zu verlängern.

Es hieß , daß Tugut Özal zusammen mit einer Gruppe von Experten an den Gesprächen in New York am Ende dieses Monats teilnehmen wird.

Cumhuriyet, 16.09.81
Peter BULL: Die Menschen der Türkei müssen noch etwas genügsamer sein

Peter Bull, der im Vergangenen Jahr dem Bard des Internationalen Währungsfonda angehört hat, gab dem Wirtschaftsblatt 'Para' ein Interview, in dem er die Türkei auffordert, das Vertrauen der Ausländer aufs Neue zu gewinnen. Die Türkei habe seiner Auffassung nach insbesondere Wein, Menschen und das Meer, die man nützen könne. Bezüglich der Auslandsverschuldung sagte er:
"Ich denke, daß die Türkei zur Lösung der Probleme der Menschen in kürzester Zeit entschlossen ist. Trotzdem denke ich, daß man noch zusätzliche Opfer bringen muß. Das ist unausweichlich. Das müssen die Menschen der Türkei leisten und sie sind dazu auch in der Lage."

Günaydin, 8.09.81
Die Brotpreise wurden erhöht

Nachdem die Städte vorige Woche die Erhöhung der Brotpreise beschlossen, wurde dies seit gestern morgen in Taten umgesetzt. Anstatt die Preise zu erhöhen, wurde das Gewicht des Brots um 30 Gramm ver-ringert. Dies sei eine Preiserhöhungsmethode gegen die Anheizung der Inflation. Danach kostet nur statt 430 Gramm, nur noch 400 Gramm Brot 15 TL. Die offiziellen Kreise erklärten, diese Preiserhöhungen seien durch die erhöhten Mehlpreise und Transportkosten verursacht worden.

‚Demokratisierung'

Hürriyet 11.09.81
Genau 1 Jahr lang fürchten wir uns nicht vor Anarchismus

Ein Jahr ist seit dem Eingriff vom 12. September vergangen. Während in den 21 Monaten vor der Machtergreifung der Militärs in 20 Provinzen unter Kriegsrecht 3.170 zum Opfer der Anarchie wurden, sind seit dem 12.09.80 459 Menschen zu Opfer des Terrors geworden.

Der Nationale Sicherheitsrat hat in dem einen Jahr 214 Gesetze verabschiedet. Es wurden zehn Todesstrafen vollstreckt. In den Gefängnissen befinden sich 20.365 Personen in Untersuchungshaft un 70.746 Personen in vorläufiger Haft. In einem Jahr ist die Zahl der politischen Morde auf 533 zurückgegangen.

WDR 'Türkisch' 11.09.81
Jahresbilanz (aus Ankara von Varlik Özmenek übermittelt)

Laut Auskunft des Sekretariats des Nationalen Sicherheitsrates wurden zwischen dem 12.09.79 und dem 12.09.80 2.865 Menschen Opfer der terroristischen Anschläge. Zwischen dem 12.09.80 und dem 01.09.81 starben 478 Menschen. Es wurde weiter mitgeteilt, daß die Zahl der vorläufigen Festnahmen um das Vierfache, die Zahl der Untersuchungshäftlinge auf das Seschzehnfache angestiegen sei. Am 12.09.80 befanden sich 16.591 Gefangene in der vorläufigen Haft. Diese Zahl steigerte sich bis zum 01.09.80 auf 69.946. Die Zahl der Untersuchungshäftlinge wiederum steigerte sich von 1.356 auf 21.800. Im Tätigkeitszeitraum des Nationalen Sicherheitsrates wurden insgesamt 219 Gesetze verabschiedet, von den 63 sich mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen, 28 mit Anarchie und Terror, 21 mit sozialen Fragen und die übrigen 107 andere Bereichen zugeordnet werden können.

Cumhuriyet, 12.09.81
Evren wird heute im Fernsehen sprechen

Der Staatspräsident, General Kenan Evren, wird heute anläßlich des Jahrestages des Eingriffes vom 12. September eine Rede im Fernsehen halten. Nach der Rede wird ein durch die Nachrichtenabteilung vorbeteitetes Programm zur Ausstrahlung kommen. Es werden die Operation von Fatsa, Kahramanmaras und Pazarcik geschildert werden und einige Auszüge aus Filmen über die Apocus gezeigt werden.

Zwischen dem 26. Dezember 1978 und em 12. September 1980 verloren insgesamt 3.710 Personen ihr Leben bei anarchistischen Anschlägen. Bei den anarchistischen Anschlägen nach dem 12. September 1980 fiel die Zahl der Opfer auf 456. Es wurden 25.000 Personen durch die Sicherheitskräfte in Untersuchungshaft genommen und 11 Todesstrafen vollstreckt. Vom Sicherheitsrat wurden in einem Jahr 214 Gesetze, 55 Entschließungen und 36 Mitteilungen verabschiedet.

Cumhuriyet 11.09.81
Der Gesetzesentwurf über Kindergerichte wurde dem Ministerpräsidenten übergeben

Der Justizminister Cevdet Mentes sagte, daß er dem Ministerpräsidenten einen Gesezesentwurf überreicht hat, der die Kindergerichte, ihre Arbeits; und Urteilsweise neu regelt. Der Justizminister erinnerte daran, daß die Aktivitäten der Kindergerichte um ein Jahr verschoben worden waren, nun aber die Lücken und Fehler des Gesetzes korrigiert worden seien.

Hürriyet , 12.09.81
3.446 Dörfer haben keine Schule

Nachdem die Alphabetisierungskampagne angelaufen ist, wurde nun klar, daß tausende von Kindern nicht davon profitieren können, weil es in ihren Dörfer keine Volksschule gibt. Es wurde mitgeteilt, daß insgesamt in 2.446 Dörfern keine Schulen vorhanden sind. Vom Erziehungsministerium verlautete, daß in diesem Jahr noch in weiteren 14 Zentren Internate gegründet werden sollen. Damit erhöht sich die Zahl der Internate auf 219 . Trotzdem gebe es immer noch 25.000 Kinder, die keine Schulbildung geniessen könnten, hieß es.

Cumhuriyet 13.09.81
Evren: "Den Zeitplan der Demokratisierung wird die konstituierende Versammlung bestimmen"

Anläßlich des ersten Jahrestages des Eingriffes der Streitkräfte hielt Staatspräsident General Kenan Evren eine 77-minutige Rede im Radio und Fernsehen. Er informierte dabei ausführlich über die Veränderungen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet. Bei der Schilderung der Gründe für die Machtübernahme durch die Armee berief sich der Chef des Generalstabs auf Atatürk und die demokratische Tradition des Militärs. Bei den Ausführungen über Anarchie und Terror sparte er auch nicht mit Kritik an den befreundeten Nationen. Er sagte:
"Nur, diejenigen, die wir zur zweiten Gruppe rechnen, die befreundeten und verbündeten Länder gewähren den Terroristen, die einen Teil der internationalen Terrorismus ausmachen und auch in der Türkei ihre Aktivitäten entfaltet haben, Aufenthalt in ihren Ländern und dulden die Aktivitäten in Richtung auf unser Land. Sie sind nicht in der Lage, den internationalen Terrorismus zu analysieren. Es ist für uns wirklich schwer, diesen Leichtsinn zu verstehen."
Er führte aus, daß die Regimekritiker im Ausland eine breitangelegte Propagandatätigkeit entfaltet haben, mit der Absicht, den erfolgreichen Kampf gegen die Zentren des Terrors zu behindern. Wörtlich sagte er dann:
"Dort wo sie die Zahlen mit Hunderttausenden angeben, sind bei uns 3.735 Personen in der vorläufigen und 24.300 in Untersuchungshaft. Rechtskräftig verurteilt sind 1.898 Personen. Es gibt derzeit 30 verschiedene Publikationen, die von den terroristischen Organistionen im Ausland herausgegeben und in die Türkei transporttiert werden. Von mehr als 60 Nachrichtenzentren werden wöchentlich 1 Million Flugblätter und 15.000 Zeitungen vertrieben. Seit dem 12. September sind insgesamt 73 Organisationen angeklagt worden, von denen 55 der radikalen Linken, 13 seperatistisch und 5 der readikalen Rechten zuzuordnen sind. Von 16 Todesurteil die an das militärische Revisionsgericht überwiesen wurden, sind 10 vollstreckt worden"
Im weiteren Verlauf der Rede betonte Evren, daß Anarchie und Terror zwar zurückgedrängt worden seien, daß aber der Kampf dagegen noch nicht beendet sei. Auf wirtschaftlichem Gebiet fordert der Staatspräsident die Landsleute auf, für höhere Arbeitsleistungen einzutreten. Nur so gelänge es, aus den Engpässen hinauszukommen und den erfolgreich eingeschlagenen Weg fortzugehen. Zum Schluß der Rede ging der Vorsitzende des Generalstabs und des Nationalen Sicherheitsrates noch auf die verfassungsgebende Versammlung ein und machte erneut deutlich, daß momentan niemand einen genauen Zeitplan für die Rückkehr zur Demokratie geben könne. Es dauere eben seine Zeit, wenn zu Verhinderung der alten Zustände entsprechende gesetzliche Grundlagen ausgearbeitet werden müßten. In diesem Zusammenhang ging Staatspräsident Evren auch auf die Kritik aus dem Ausland ein:
"Die bekannten Heimlichtuer im Inneren und Äußeren haben auch die Wahlweise der Miglieder der beratenden Versammlung zu einem Spekulationspunkt gemacht. Man kann doch wohl nicht daran denken, daß man durch Freigabe der politischen Parteien, deren Angehörige dieses Land zum 12. September geführt haben, sich diese Kämpfe aufs Neue abspielen sollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich auf den Beschluß Nr. 52 eingehen. Der Grund für die Verabschiedung dieses Beschlusses waren die Aktivitäten eines winzigen Teiles von Personen, die in keiner Weise die außergewöhnliche Situation nach dem 12. September ver-

stehen wollten und ihre fruchtlosen Angwohnheiten auch nach dem 12. September noch über die Presse weiterverfolgen wollten."

Tercüman , 11.09.81
Der Wolkenkratzer der in DISK eingegliederten Gewerkschaft Genel - Is wurde verstaatlicht

Nachdem der 16 stöckige Wolkenkratzer, der von der Gewerkschaft Genel-Is im Stadtteil Cankaya in Ankara gebaut wurde, verstaatlicht wurde, wurde er für 92.750 Millionen Lira an die staatliche Planungsstelle (DPT) weiterverkauft. Die Bauarbeiten begannen für das riesige Gebäude , das 160 Räume besitzt vor 2 Jahren, wofür insgesamt 250 Millionen Lira vorgesehen war.

Günaydin, 08.09.81
Das Gesetz, das die Verkürzung der Inhaftierungszeit auf 45 Tage vorsieht, ist in Kraft getreten

Nach der Zustimmung des neuen Gesetzes durch den NSR, wurde es im Amtsblatt veröffentlicht und trat gleichzeitig in Kraft. Danach werden die inhaftierten Angeklagten binnen 30 Tage vor den Richtern geführt. Nur bei Fällen , wobei die Untersuchungen und Sammlung von Beweismaterialien längere Zeit erfordern, wird diese Zeit durch Kriegsrechtskommandanturen bis auf 45 Tage verlängert werden können. Mehr als 45 Tage wird die Dauer der Inhaftierungszeit auf keinem Fall verlängert werden.

Günaydin, 08.09.81
Die Vorführung von Volkstänzen im Fernsehen wurde eingestellt

TRT (Radio- und Fernsehanstalt der Türkei), stellte aufgrund eines Schreibens des Kultusministeriums, die Sendung von Volkstanzvorführungen bis auf einer unbekannten Frist ein. Als Begründung wurde seitens des TRT bekanntgegeben , "die Kontrolle der Volkstänzen sei mangels Experten schwierig". Im Schreiben des Kultusministerium hieß es: " die Volkstänze seien meistens fehlhaft vorgeführt worden.."

Internationale Beziehungen

Tercüman , 16.09.81
Der Nationale Sicherheitsrat hat sein Wort Gehalten

Vom österreichischen Abgeordneten Steiner wurde für den politischen Ausschuß des Europarates ein Türkeibericht vorbereitet, der auch dem Reporter von Akajans in die Hände fiel. In dem Bericht wird begrüßt, daß die Schritte in Richtung auf eine Demokratisierung vorangehen. Gleichzeitig wird aber kritisiert, daß an der konstituierenden Versammlung keine aktiven Politiker teilnehmen können. Im Bericht heißt es wieter, daß das endgültige Entscheidungsrecht des Nationalen Sicherheitsrates viele Leute von einer Kanditatur abgehalten habe. In dem Abschnitt über die Menschenrechte wird davon gesprochen, daß die bislang vollstreckten Todesstrafen alle Terroristen betroffen haben. Die meisten der Prozesse beträfen ebenfalls Terroristen. In zwei anderen Fällen, dem Prozeß gegen die MHP und die TIKP, sollten die juristischen Beobachter aus dem Ausland, der Franzose Alain Boumier im ersten Fall und der belgische Autor und Jurist Perre Mertens im zweiten Fall vor den politischen Ausschuß geladen werden. Der Bericht betont weiter, daß trotz der Verkürzung der vorläufigen Haftdauer und trotz der Erfolge bei der Terrorbekämpfung einige Gefangene nicht korrekt zu ihrem Recht verholfen würde.

Der Bericht schließt mit dem Bekenntnis, daß es für ein abschließendes Urteil über den Verbleib der Türkei im Europarat noch zu früh sei. Aus diesm Grunde werde auch am 23.11.1981 eine mindestens 10-köpfige Delegation in die Türkei fahren, um sich an Ort und Stelle über die Verhältnisse zu informieren.

Hürriyet , 17.09.81
Die Sozialistengruppen zog ihre Vertreter aus der Kommission 'Türkei-EWG' zurück

In ihrer gestrigen Erklärung betonte die sozialistische Fraktion des Europaparlamentes, daß sie nicht mehr an den Sitzungen der Kommission Türkei-EWG teilnehmen werde. Bis zur Wiederherstellung der gewerkschaftlichen und politischen Freiheiten wollen sie diesen Beschlußaufrechterhalten und im Parlament alles Mögliche tun, um eine erneute Hilfe für die Türkei zu behindern.

Nachricht in Tercüman vom 05.09.81

Der bundesdeutschen Kommission wurde nun ein offizieller Bericht überleitet, in der die türkische Regierung Stellung zu den Foltervorwürfen nimmt und zu dem Schluß kommt, daß es in der Türkei keine systematische Folter gibt. In dem Bericht wird davon gesprochen, daß in insgesamt 66 Fällen Untersuchungen angestrengt worden seien. Dazu sind 30 Zeugen vernommen worden. Bei 4 Beamten sind Verstöße gegen die Untersuchungsmethoden festgestellt worden. Diese Beamten sind zu je 18 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt worden.

Auch für kommende Foltervorwürfe sollen die gleichen detaillierten Nachforschungen angestellt werden. Als Begründung für die Verspätung der Antwort wurde angegeben, daß die Nachforschungen mit großer Sorgfalt durchgeführt worden seien und es daher eine längere Zeit in Anspruch genommen habe.

Der Bericht wurde vom Außenministerium verfaßt.

"Türkiye'de işkence söz konusu değildir"

Ter 05. Sep. 1981

Türkiye'yi ziyaret eden Alman Parlamento Heyetine "İşkence soruşturmaları" resmen bildirildi

BONN-FAHİR ERSİN

Geçen Mart ayında memleketimizi ziyaret eden Alman parlamento heyetinin, Türkiye'deki işkence iddialarının sonuçları hakkında istediği bilgi Türk Dışişleri Bakanlığı tarafından verildi.

"Türkiye'de sistemli bir işkencenin söz konusu olmadığının" vurgulandığı yazıda, yapılan soruşturma sonunda, tutuklulara kötü muamelede bulunduğu tesbit edilen 4 görevlinin 18 aya mahkum edildiği açıklandı.

Federal Dışişleri Bakanlığı aracılığı ile heyet başkanı CDU-CSU birlik partileri dış ilişkileri komisyonu sözcüsü Alois Mertens'e iletilen Türk cevabında, 66 olayla ilgili [illegible] içinde cereyan ettiği ifade edilerek, "İşkenceye maruz kaldığını iddia eden tutukluların tüm şikayetlerinin tek tek araştırma ve soruşturma konusu yapıldığı, bunlardan dördünde emniyet görevlilerinin kötü davranışlarının tesbit edildiğini ve yargılanmaları sonunda da 18'er ay ağır hapis cezasına mahkum oldukları" bildirildi.

Kendilerine intikal eden işkence iddialarının büyük bir bölümünün asılsızlığının da adli makamlarca tesbit edildiğinin belirtildiği yazıda, Türk hükümetinin konu üzerinde büyük bir önemle durduğu vurgulanarak, bundan sonra da ileri sürülecek iddiaların aynı titizlikle üzerine gidilerek, varsa [illegible]

BRD

Nachricht in Hürriyet vom 09.09.81

Frau Funcke, die die Ergebnisse ihrer Gespräche als positiv beurteilte, wird sich auch mit Vertretern der Gewerkschaften Türk-Is und DISK treffen.

Bayan Funcke Ankara'daki temaslarından memnun Hür 19 SEP. 1981

ANKARA, (Hürriyet) - Almanya Federal Cumhuriyeti yabancı işçiler sorumlusu, Hür Demokrat Parti Başkanı Funcke, yardımcısı ve Kuzey Ren Vestfalya Eyaleti eski İktisat Bakanı Lisolette Türk işçilerinin ve çocuklarının sorunları ile ilgili görüşmeler yapmak üzere Ankara'ya geldi. Funcke, Milli Eğitim Bakanı **Hasan Sağlam** ve Türk İş Eğitim Sekreteri **Kaya Özdemir** ile birer görüşme yaptı.

Milli Eğitim Bakanı Hasan Sağlam ile bayan Funcke Türk işçi çocuklarının ilkokul ve özellikle gençlerle yetişkinlerin mesleki eğitimleri konusunda görüş alışverişinde bulundular.

Türk-İş Eğitim Sekreteri Kaya Özdemir'le vize, serbest dolaşım ve eğitim konularında temasta bulunan Funke, Özdemir'e, **"Bu konularda Türkler'in düşüncelerini almak üzere Türkiye'ye geldiğini"** söyledi ve **"Temaslarım çok olumlu geçti"** dedi.

Funcke dün de Çalışma Bakanı Prof. Turan Esener ile görüştü. Bu görüşmede, Almanya'daki Türk işçilerinin iş hayatına ilişkin çeşitli sorunlarının ele alındığı bildirildi.

Dışişleri Bakanlığı ise, Bayan Funcke'nin ziyaretiyle ilgili olarak şu açıklamayı yaptı:

"Federal Alman Hükumetince, ülkedeki yabancı işçilerin ve ailelerinin Alman toplumuna intibakları konusu ile görevlendirilmiş olan Federal Almanya Hür Demokratik Parti Genel Başkan Yardımcısı ve Kuzey Ren-Westfalya Ekonomi eski Bakanı Liselotte Funcke, ilgililerle temaslarda bulunmak üzere ülkemize gelmiştir. Bayan Funcke, 7-10 Eylül 1981 tarihleri arasında temaslarda bulunacaktır.

Bayan Funcke, ziyareti süresince Dışişleri, Milli Eğitim, Çalışma, Sosyal Güvenlik Bakanları ve Türk-İş ile DİSK Sendikaları yöneticileri ile birer görüşme yapacaktır."

Tercüman , 13.09.81
Zum Jahrestag des 12. September gab Demonstrationen in Duisburg und Dortmund

In verschiedenen Städten der Bundesrepublik wurden anläßlich des Jahrestages des 12.September Demonstrationen veranstaltet. Mit Unterstützung der deutschen Kommunisten wurden in Duisburg, Dortmund und Köln demonstriert. In München und Hannover verteilte amnesty international einige Broschüren. Unsere Landsleute zerrissen diese Broschüren mit der Bemerkung : "Wißt ihr von wo nach wo die Türkei überhaupt gekommen ist."

Menschenrechte (5.9.-19.9.1981)

a) Hinrichtungen

keine weiteren Hinrichtungen seit dem 5.9.1981
vom 12.9.1980 bis zum 19.9.1981: 10 Hinrichtungen durch den Strang (davon 8 Linke und zwei Rechte

b) Todesurteile

18.9.81	Ahmet Erhan (Linke)	in Istanbul (bestätigt vom Obersten Revisionsgericht)
18.9.81	Halil Esendag (Rechte)	in Izmir
18.9.81	Selcuk Duracik (Rechte)	in Izmir

Vom 12.9.1980 bis zum 19.9.1981: 86 Todesurteile

c) Anträge auf Todesstrafe

11.9.81 22 Linke in Izmir

Vom 12.9.1980 bis zum 19.9.81: 1.449 Anträge auf Todesstrafe (davon 315 gegen Rechte)

Tercüman, 11.9.81
Für 22 Militante der DEV-SOL wurde die Todesstrafe gefordert

Im Militärgericht in Izmir wurde gegen 74 Militante der illegalen Organisation DEV-YOL der Prozeß eröffnet. Der Militärstaatsanwalt forderte für 22 Militante wegen 'Überfälle auf Polizeiwachen in Kemeralti in Izmir', wobei ein Polizeibeamter ums Leben kam, die Todesstrafe durch den Strang.

d) Prozesse

Hürriyet, 17.9.81
2 Jahre Heft für den Chefredakteur von Arayis gefordert

Wegen Verstoßes gegen den Beschluß Nr. 52 wurde nun der Chefredakteur des sozialdemokratischen Magazins Arayis angeklagt. Während der Staatsanwalt 2 Jahre Haft forderte, plädierte der Verteidiger auf 'nicht schuldig', da sich in dem bemängelten Artikel keine Kritik befunden habe.

Cumhuriyet, 11.9.81
Drei Zeitschriften aus dem Ausland wurden verboten

Das Kabinett beschloß, drei Zeitschriften, die im Ausland gedruckt werden, Türkiye Gercegi, Yeni Hedef und Umut, nicht mehr ins Land zu lassen. Ein entsprechender Beschluß wurde gestern im Amtsblatt veröffentlicht.

Cumhüriyet, 11.9.81
Bastürk, Soysal und neun weitere Personen wegen Druckerei-Betriebes angeklagt

Der militärische Staatsanwalt von Ankara hat nun gegen 11 Beschuldigte im Zusammenhang mit der Druckerei EMAS den Prozeß eröffnet. Für die Angeklagten werden wegen Propaganda für die Herrschaft einer Klasse über eine andere Strafen zwischen 8 und 15 Jahren gefordert. Unter den Angeklagten befindet sich der Leiter der Druckerei, der Journalist und Schriftsteller Ilhami Soysal und der Vorsitzende der DISK, Abdullah Bastürk. Soysal war am 26.12.80 vorläufig und am 19.2.81 endgültig verhaftet worden.

Cumhüriyet, 9.9.81
Vier Schriftsteller vor Gericht

Vor der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Istanbul begann der Prozeß gegen den Geschäftsführer des Schriftstellerverbandes der Türkei, Ataol Behramoglu. Durch verschiedene Schreiben soll er das Volk zur Mißachtung der Gesetze aufgefordert haben. Vor dem gleichen Gericht wurden Adnan Özyalciner und Atilla Tokatli freigesprochen, während im Falle von Tekin Sönmez das Verfahren eingestellt wurde.

Hürriyet, Tercüman, 13.9.81
Ecevit wegen Beleidigung der Regierung angeklagt

Vor der 4. Kammer des Strafgerichts in Ankara wurde das Verfahren gegen Bülent Ecevit eröffnet. Ihm wird zur Last gelegt, daß er gegen den § 159/1 verstoßen habe

- indem er zwischen dem 20.11.75 zbd 18.8.76 verschiedene beleidigende Aussprüche gegen die Regierung vor-

ANTRÄGE AUF TODESSTRAFE

		Zahl der Anträge auf Todesstrafe		Zahl der Angeklagten
02.09.1981	ADANA	19	DEV-YOL	(99)
02.09.1981	IZMIR	6	rechte	(26)
04.09.1981	ADANA	7	TDKP	(10)
12.09.1981	IZMIR	22	DEV-SOL	(75)
12.09.1981	ADANA	4	THKP-C Acil	(12)
16.09.1981	ADANA	8	TDKP	(42)

genommen habe. So habe er am 18.4.76 bei einer Versammlung der Jugendabteilung die Worte ' Sie arbeiten mit Kapitalismus, Faschismus und jeder Art von Reaktion zusammen' sowie 'Die heutige faschistische Regierung ' von sich gegeben. Auf diese Vergehen stehen 1 bis 6 Jahre Haft.

Hürriyet, 13.9.81
Gegen die Funktionäre von TÖB-DER wird eine Zusatzanklageschrift vorbereitet

Die militärische Staatsanwaltschaft hat mit der Vorbereitung einer zusätzlichen Anklageschrift begonnen, nachdem 6 Funktionäre von TÖB-DER, die zuvor nicht gefaßt worden waren, einer nach dem anderen festgenommen worden war. In dem Prozeß gegen die Mitglieder von TÖB-DER werden bis zu 15 Jahren Haft gefordert. Einige führende Mitglieder, wie der Vorsitzende Gültekin Gazioglu, konnten bis heute nicht gefaßt werden.

Tercüman, 14.9.81
Der Sohn von Abdullah Bastürk wurde wegen Beleidigung der Armee vorläufig festgenommen

Der 19-jährige Sohn vom Vorsitzenden der Gewerkschaftsföderation DISK, Abdullah Bastürk, mit Namen Serdar Batürk, wurde vorläufig festgenommen, da er bei einer Partie unter dem Balkon vorbeigehender Soldaten beschimpft haben soll. Derzeit werden die Verhöre durchgeführt.

Hürriyet, 14.9.81
7 Militante zu Gefängnisstrafen verurteilt

Vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurden von 18 angeklagten Mitgliedern der illegalen Organisation ,DEV-YOL 7 zu Haftstrafen zwischen 1 und 16 Jahren verurteilt. Sie waren für schuldig befunden worden, in eine ungessetzliche Organisation eingetreten zu sein., eine bewaffnete Bande organisiert zu haben, Beweismittel verheimlicht zu haben und unerlaubt im Besitz von Waffen gewesen zu sein.

Cumhüriyet 18.9.81
Mitgliedschaft in DEV-YOL führte zu 5 - 14 Jahren Haft

In Ankara wurden 4 Mitglieder von DEV-YOL zu verschiedenen Haftstrafen verurteilt. Die Strafen für die Mitgliedschaft in der Organisation, die die verfassungsmässige Ordnung umstürzen wollte, und unerlaubten Waffenbesitz lagen zwischen 6 und 14 Jahren.

Cumhüriyet, 19.9.82
4 Mitglieder von KAWA verurteilt

In Gölcük wurden 4 Mitglieder der illegalen Organisation KAWA zu Haftstrafen zwischen 8 Monaten und 5 Jahren verurteilt. Ihnen wird vorgeworfen, Aktivitäten unternommen zu haben, die die türkische Nation und den Staat bedrohen. Ferner werden sie beschuldigt, Kommunismuspropaganda betrieben zu haben.

e) Festgenommene

Zwischen dem 21.8.81 bis 19.9.81 wurden bei rund 56 Operationen ca. 1.370 Personen festgenommen.

f) Tot Aufgefundene

Keine tot Aufgefundene seit dem 1.9.81

g) Erschossene

Laut den Pressemeldungen keine Erschossene seit dem 5.9.81
Vom 12.9.81 bis 19.9.81: 468 Erschossene

h) Folter

Cumhüriyet, 17.9.81
Gefolterte zum Staatsanwalt geschickt

Im Prozeß gegen 'Partizan' in Ankara gingen die Verhandlungen fort. Die Beschuldigte Aysesim Bilgem, sagte während des Prozesses, daß sie krank sei und dem Prozeß nicht folgen könne. Sie sagte, daß, sie während des Prozesses am Vortage schlecht behandelt worden sei. Da die Kammer nicht die Wunden überprüfen konnte, wurde sie mit einem entsprechenden Schreiben zum Staatsanwalt geschickt.
Im Prozeß gegen 52 Angehörige der TDKP (Revolutionäre Kommunistische Partei der Türkei) begannen die Verhandlungen gestern vor der 2. Kammer des Militärgerichts in Ankara. Der Verteidiger Hayri Öner sagte, daßdie polizeilichen Aussagen unter Druck erfolgt seien und deshalb für den Prozeß nicht verwertet werden sollten. Die anderen Verteidiger schlossen sich diesem Antrag an. In der gestrigen Verhandlung meldeten sich Özden Mizrak und 5 Freunde zu Wort und erklärten, daß sie gefoltert worden seien.

Cumhüriyet, 18.9.81
Aussagen durch Beschuldigte abgelehnt

Im Prozeß gegen 49 Angehörige der TDKP wurden die Angeklagten gehört. Die Beschuldigten, für die zwischen 3 und 10 Jahren Haft gefordert wird, erklärten, daß sie →

unschuldig seien und mit der Organisation nichts zu tun hätten. Sie lehnten ihre Aussage bei den Sicherheitskräften ab und sagten, daß diese unter Druck aufgenommen wurde.

Cumhuriyet, 11.9.81
Entlassungantrag der Folterpolizisten abgelehnt

Im Prozeß gegen Enver Göktürk und zwei Kollegen wegen Foltermordes an Hasan Asker Özmer wurden die Anträge der Beschuldigten auf Entlassung abgelehnt. In der Verhandlung erklärte der Zeuge Rahman Gümrükcü zu den Verhörmethoden:
„Wenn ein Beschuldigter eine Frage nicht richtig beantwortet, wird er fortgeführt und nachdem man ihn hat dort warten lassen oder ihn gefoltert hat, wird die Aussage zu Protokoll genommen und unterschrieben."
Im Prozeß kamen auch noch andere Vergehen von Polizisten zum Vorschein. So sollen sie für ein Vergnügen mit Frauen den Fahrer Ömer Aslan zunächst geschlagen dann fortgeschickt und ihn schließlich schlaflos Auto fahren lassen haben. Bei dieser Autofahrt ist Ömer Aslan dann tödlich verunglückt.

Cumhuriyet, 13.9.81
Haftantrag für die Polizisten im Folterprozeß wurde abgelehnt

Im Prozeß gegen Mustafa Öner und 11 Kollegen wegen des Foltermordes an Ibrahim Eski, der angeblich von derVeranda gefallen sein soll, wurde das Verfahren eröffnet. Das Gericht entschied, die gemeinsam mit Ibrahim Eski festgenommenen Gefangenen feststellen zu lassen. Es lehnte jedoch ab, die Ärzte, die die Autopsie vornahmen, zu vernehmen oder aber festzustellen, ob eine gesundheitliche Untersuchung bei der Einlieferung von Ibrahim Eski ins Gefängnis vorgenommen wurde. Außerdem sei es nicht Aufgabe des Gerichtes, Entlassungen aus dem Dienst vorzunehmen. Desweiteren wurde auch ein Haftantrag für die Beschuldigte zurückgewiesen.

Cumhuriyet, 16.9.81
Im I. Erdogast-Prozeß forderten die Angeklagten einen Anwalt von den Kriegsrechtsbehörden.

Im Prozeß gegen 4 Polizisten, die beschuldigt werden, den Verleger Ilhan Erdogast zu Tode geprügelt zu haben, wurde die Aussage des Fahrers Fikret Göctekin als Zeuge aufgenommen. Er sagte, daß die Soldaten Ilhan Erdogast und seinen Bruder durch Schläge auf die Hüften mit Knüppel in den Wagen gezwungen hätten. Der Obergefreite Sükrü Bag sei an seiner Seite gewesen. Drei andere Beschuldigte seien mit in den Wagen eingestiegen. Auf Befragen der Anklagevertreter, sagte der Zeuge, daß er im ersten Prozeß als Beschuldigrter erschienen sei und nun als Zeuge vernommen werde.

Cumhuriyet, 12.9.81
Im DEV-SOL Prozeß in Izmir lehnten elf Beschuldigte ihre Aussagen ab

Im Prozeß gegen 75 Angehörige der illegalen Organisattion DEV - SOL legten 11 Beschuldigte ihre Aussagen bei den Sicherheitsbehörden ab und sagten daß sie unter Folter aufgenommen worden seien. Sie erklärten, daß ihr Freund Ömer Aydogmus bei den Folterungen auf der Wache ums Leben gekommen sei.

Hürriyet, 14.9.81
In Izmir wurden die Homosexuellen zusammengetrieben

Durch die derzeitige Messe in Izmir hat nach Auskunft des Polizeipräsidenten der Homosexuellen zugenommen. Auf der Wache erläuterte er ihnen die Schlech-tigkeit ihres Verhaltens.

Brief aus der Türkei vom September 81 an Angehörige in der BRD

Werter Freund,
ich habe Dir seit langer Zeit nicht mehr geschrieben. Wenn ich Dir den Grund schreibe, wirst Du mir verzeihen. Die Lage ist sehr schlecht. Niemand hat Hoffnung für die Zukunft.

Mein Freund, wenn Du nach Sivas in der Türkei fragst, die Lage ist überhaupt nicht erfreulich. Kurzum, das Leben ist gelähmt. Eure Kollegen und andere Freunde sind fast alle verhaftet. Es werden die schwersten Folterungen vorgenommen und die härtesten Strafen verhängt. Als Ergebnis dieser Folterungen und Bestrafungen kam auch Dein Name zur Sprache. Über Dich wurden solche falschen Beschuldigungen gemacht, daß ... Du es nicht glaubst .... Verantwortlich für den Stadtteil Mitglied im Regionalkommitee, Beschließung, bewaffneter Überfall und Kommunismuspropaganda,, solche Verleumdungen. Freunde wie Ali Ceylan, und Halil Ileri haben sie nachts aus dem Gefäängnis weggebracht und verloren. Jetzt weiß niemand, wo sie sind, weder die Lebenden noch die Toten. Jeder wird gefoltert. Kurz nach dem 12. September haben sie Euren Stadtteil umstellt und eine Menge Menschen,die meist jugendliche waren, fortgebracht.

Nachdem sie sie einige Tage inhaftiert hatten, haben sie einige wieder freigelassen. Manche sind immer noch in Haft. Mein Freund, Deine Lage ist hier sehr ernst. Denk bloß nicht daran, hierher zu kommen. Falls Du zurückkommst. ist jetzt schon klar, daß Du den schwersten Folterungen unterworfen und zu den härtesten Strafen verurteilt werden wirst. Deswegen: Denk bloß nicht daran zu kommen. Was Du auch machst, komm bloß nicht! Dein Bruder Celal und sein Freund sitzen immer noch. Sie sind noch nicht vor Gericht gestellt worden. Ihre Lage ist sehr schlecht. Sie sind jeden Tag unter Druck und Unterdrückung. Ich wiederhole noch einmal: Denk nicht daran, in die Türkei zurückzukommen. Egal, Was Du auuch machst, komm nicht. Wenn Du kommst, ist die Lage sehr ernst.
Ich grüße Deine Frau und die Kinder. Ich möchte, daß es ihnen gut geht. Ich schreibe nicht einmal meinen Namen denn ich habe auch keine Hoffnunf für meine eigene Zukunft. Verzeih mir deswegen.
Am Ende meines Briefes wünsche ich Gesundheit und Erfolg

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan
Rostocker str. 4, 2000 Hamburg 1

ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!
1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:
L.Ulusal Hamburger Sparkasse
Blz: 200 505 50
Kontonr. 1152/ 760 169